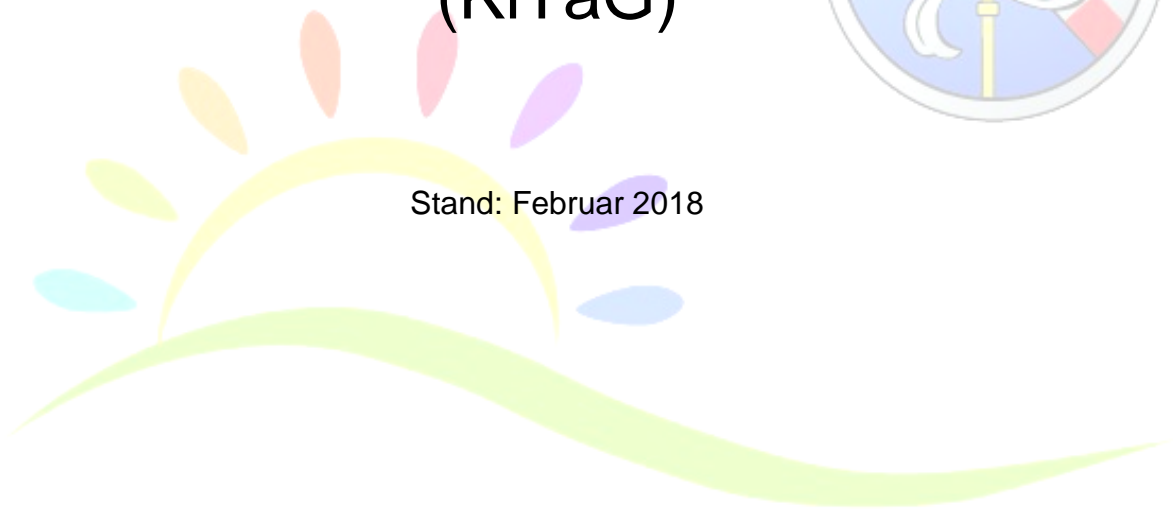


Kindergartenbedarfsplan 2017/2018 der Gemeinde Salem nach § 3 des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG)



Stand: Februar 2018



Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Grundlagen.....	4
2.	Rechtliche Grundlagen.....	5
2.1	Bundesrechtliche Regelungen.....	5
2.2	Landesrecht: Kindertagesbetreuungsgesetz für Baden-Württemberg (KiTaG)	5
2.3.	Politische Übereinkunft von Land und Kommunalen Landesverbänden zum Orientierungsplan.....	7
2.4	Auswirkungen in der Gemeinde Salem	7
2.5	Pakt für Familien mit Kindern und zukunftsweisende Fachkräftegewinnung.....	8
2.6	Befristetes Flexibilisierungspaket U 3 (01.08.2013 – 31.07.2015)	8
3.	Finanzierungsgrundsätze	9
4.	Bedarfsplanung	9
4.1	Allgemeines	9
4.2	Inhalt und Ziele der Bedarfsermittlung	9
4.3	Bedarf an Plätzen in Kindergärten.....	10
4.3.1	Demografische Entwicklung.....	10
4.3.2	Die schwankende Auslastung der Einrichtungen	11
4.4	Beteiligung der freien Träger	11
4.5	Anzeigepflicht der Bedarfsplanung beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	11
4.6	Bestandsaufnahme	11
4.6.1	Gemeindeübergreifende Einrichtungen.....	11
4.6.2	Aufnahme in die Bedarfsplanung	16
4.7	Bedarfsermittlung	16
4.7.1	Ermittlung des quantitativen Bedarfs	16
4.7.1.1	Kinderzahlen/Platzbedarf nach Geburtsjahren (Stand 06.02.2018)	16
4.7.1.2	Entwicklung der Kinderzahlen	17
4.7.1.3	Entwicklung der Kinderzahlen mit Rechtsanspruch.....	17
4.7.1.4	Kinderzahlen nach Einzugsgebiet der Kindergärten.....	18
4.8	Bedarfsermittlung für die Betreuung von Kleinkindern	21
4.9	Bevölkerungsentwicklung in Salem	22
4.10	Gegenüberstellung Platzbedarf/Platzangebot	23
4.11	Situation in Salem für die Betreuung von Kleinkindern bis zum Schuleintritt.....	24
4.11.1	Kindertageseinrichtungen	24
4.11.2	Kindertagespflege.....	25
5.	Die Betreuungseinrichtungen der Gemeinde Salem (2018/19).....	26
5.1.	Die Betreuungseinrichtungen:	26

5.2. Platzangebote für Kleinkinder (U2).....	27
5.3. Platzangebote für Kinder ab 2 Jahren	27
5.4. Auswärtige Angebote und Einrichtungen die im Jahr 2016 von Einwohnern der Gemeinde Salem genutzt wurden	28
5.5. Auswärtige Kinder, die im Jahr 2016 Einrichtungen in der Gemeinde Salem besuchen	28
5.6. Unterbringung von Kindern mit Fluchterfahrung	29
6. Öffnungszeiten der Einrichtungen und Ganztagesbetreuung in der Gemeinde Salem.....	29
7. Integrative Betreuung von behinderten Kindern.....	30
8. Aufnahme der freien Träger in die Bedarfsplanung	30
9. Gesamtbetrachtung.....	30
9.1 Kindergartenjahr 2017/2018.....	30
9.2 Kindergartenjahr 2018/2019.....	31
9.3 Weiterer Ausblick	31
10. Angebote für Kinder im Schulalter	31



1. Allgemeine Grundlagen

Das Leistungsangebot der Tageseinrichtungen für Kinder soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren (§ 22 a SGB VIII). In einer sich ständig wandelnden Gesellschaft hat sich gerade in den letzten Jahren das bereit gestellte Kinderbetreuungsangebot zu einem nicht zu unterschätzenden Standortfaktor entwickelt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heutzutage mit ein wesentliches Kriterium, nachdem Familien ihren Wohnort auswählen.

Tageseinrichtungen fördern die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder und tragen dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. So zielt die moderne Pädagogik darauf ab, eventuell vorhandene Rückstände in der Entwicklung von Kindern schon bis zum Einstieg in die Schulzeit durch konsequente Förderung abzubauen. Auch wenn im Bereich der vorschulischen Bildung keine vergleichbare Veränderungsdynamik wie im frühkindlichen Betreuungsegment zu verzeichnen war, so gab es auch im Kindergartenbereich eine Verstärkung des Bildungselements zur verbesserten Schulreife.

Durch eine veränderte Erwartung an die Frühe Bildung haben sich die Einrichtungen von reinen Betreuungseinrichtungen hin zu Bildungseinrichtungen weiter entwickelt. Deshalb sind pädagogische Handlungsansätze aus der Sicht des Kindes wichtig. So ist unter anderem die Entwicklung von Beteiligungsstrukturen eine Mindestanforderung für die Erteilung der Betriebserlaubnis.

Auch wurde unter anderem die Einschulungsuntersuchung in Verbindung mit der intensiven Sprachförderung neu ausgerichtet. Seit dem Kindergartenjahr 2012/2013 können Kinder mit einem Zusatzbedarf an Sprachförderung ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt gefördert werden. Dafür wurde bisher existierende Sprachfördermaßnahmen unter einer neuen Verwaltungsvorschrift zusammengefasst. Seit dem Kindergartenjahr 2015/2016 wurde das Programm weiter verbessert. So wurde u.a. der Einbeziehung von Flüchtlingskindern Rechnung getragen.

Für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr besteht ein Rechtsanspruch auf den Besuch eines Kindergartens bzw. der Tagespflege. Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, haben unter gewissen Voraussetzungen ein Recht auf Förderung in einer Einrichtung.

Die kommunalisierte Kindergartenförderung ab 2004 steht in enger Verbindung mit einer örtlichen Bedarfsplanung.

Für die Ausgestaltung der Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen gelten folgende Prämissen:

- Die Weiterentwicklung der Angebote erfordert eine sorgfältige Bedarfsplanung und setzt eine bezüglich der Art und des zeitlichen Umfangs differenzierte Erhebung des vorhandenen und absehbaren örtlichen Bedarfs voraus.
- Aufgrund der familiären und gesellschaftlichen Veränderungen sind bedarfsgerechte Angebote der Tagesbetreuung für Kinder jeder Altersklasse mit unterschiedlichen Öffnungszeiten beziehungsweise Betreuungszeiten vorzusehen.
- In jeder Gemeinde sollen Angebote verfügbar sein, die einen breiten Personenkreis ansprechen und möglichst wenig selektieren, das heißt auch Kinder und Familien in erschwerten Lebenslagen nicht ausgrenzen, sondern in ihren angestammten Sozialbezügen fördern.

§ 80 des SGB VIII benennt drei wesentliche Phasen der Jugendhilfeplanung:

- die Bestandsaufnahme an Einrichtungen und Diensten,
- die Bedarfsermittlung und
- die Planung der notwendigen Vorhaben

2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Bundesrechtliche Regelungen

Die bundesgesetzliche Rechtsgrundlage für die Kindertagesbetreuung ist seit 1991 im Wesentlichen das Achte Buch des Sozialgesetzbuchs (SGB VIII). Eine der wesentlichen Vorschriften ist § 24 SGB VIII, der die Ausgestaltung des Förderangebots in Tageseinrichtungen normiert. Seit dem 01.01.1996 hat ein Kind ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf Besuch einer Tageseinrichtung.

Die beiden Änderungsgesetze zum SGB VIII, das zum 01.01.2005 in Kraft getretene Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) vom 31.12.2004 (BGBl. I S.3852) und das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) vom 01.10.2005 (BGBl. I S. 2729) änderten die Grundlagen der Kinderbetreuung tiefgreifend. Beide Gesetze haben den qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren zum Inhalt. Die Zielvorgabe des TAG ist die Verpflichtung, für Kinder unter 3 Jahren und im schulpflichtigen Alter ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten.

Ein weiteres Änderungsgesetz zum SGB VIII ist das am 16.12.2008 in Kraft getretene Kinderförderungsgesetz. (KiföG – BGBl. I S. 2403). Durch das KiföG soll der Ausbau eines bedarfsgerechten Angebots weiter beschleunigt werden. Der Regelungsinhalt des KiföG geht weit über die Vorgaben des TAG und KICK hinaus. Es wurden insbesondere erweiterte rechtliche Verpflichtungen für die Vorhaltung von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren festgelegt. Im Fokus stand die politische Zielvorstellung, bis zum 31.07.2013 für durchschnittlich rund 35 % der Kinder unter 3 Jahren einen Platz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege vorzuhalten. Dies entspricht bundesweit einem Bedarf von insgesamt 750.000 Plätzen.

Ebenfalls wurde ab 01.08.2013 ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr eingeführt.

2.2 Landesrecht: Kindertagesbetreuungsgesetz für Baden-Württemberg (KiTaG)

Zum 01.01.2009 ist das neue KiTaG in Kraft getreten. Seit der letzten Novellierung des Kindertagesbetreuungsgesetzes im Jahr 2006, gab es neue politische Grundsatzentscheidungen. Die Jahre 2007 und 2008 standen daher im Blickfeld der erneuten Verhandlungen zwischen Bund und dem Land über die Ausgestaltung dieser politischen Verständigungen. Ein zentraler Punkt war insbesondere die Höhe der künftigen Landesbeteiligung beim Ausbau der Kleinkindbetreuung und die umfangreiche bundesrechtliche Änderung über den vereinbarten politischen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr ab dem 01.08.2013. Daher war 2009 wieder eine Neufassung des KiTaG notwendig.

Aufgaben, Ziel und Förderauftrag der Kindertageseinrichtungen sowie der Kindertagespflege

- Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- Unterstützung und Ergänzung des elterlichen Erziehungsauftrags
- Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie
- Kinder mit Behinderung sollen zusammen mit Kindern ohne Behinderung in Gruppen gemeinsam gefördert werden, sofern der Hilfebedarf dies zulässt

Der Förderauftrag umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Orientieren soll sich die Förderung am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes.

Kindertagesbetreuungsgesetz vom 19.10.2010

Wesentlicher Inhalt der erneuten Novellierung des Kindertagesbetreuungsgesetzes ist nach dem Gesetzesentwurf der Landesregierung (LT-Drs. 14/6696)

- die Schaffung einer Ermächtigungsgrundlage zum Erlass einer Rechtsverordnung im Kindertagesbetreuungsgesetz zur Festlegung und zur verbindlichen Erhöhung des Personalschlüssels sowie zur Finanzierung der diesbezüglich erforderlichen Fortbildung des Personals;
- die Regelung zur Erstattung der durch die verpflichtende Erhöhung des Personalschlüssels entstehenden Mehrkosten an die freien Träger von Tageseinrichtungen für Kinder von der Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt nach § 8 Abs. 2 KiTaG.

Hintergrund dieser Novellierung war insbesondere die schon seit langem anhaltenden Beratungen und Verhandlungen über die verbindliche Einführung des Orientierungsplans. Seit der Erarbeitung des Orientierungsplans in den Jahren 2004 und 2005 und der Erprobungsphase 2006 – 2008 stand die vom Land vorgesehene verbindliche Einführung bzw. die verbindliche Umsetzung in der Landespolitik bzw. in der pädagogischen Praxis vor Ort ganz oben auf der Agenda. Nach Abschluss der vom Land initiierten Modellphase, sollte der Orientierungsplan ab Herbst 2009 verbindlich zur Anwendung kommen. Die Spitzenverbände hatten in Abstimmung mit der kommunalen Praxis errechnet, dass die verbindliche Umsetzung des Orientierungsplans die kommunalen Haushalte mit über 650 Mio. Euro belasten würde. Aufgrund der enormen Kosten wurde vom Land auf die verbindliche Umsetzung des kompletten Orientierungsplans verzichtet. „Mit den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln kann „nur“ eine Erhöhung der Personalschlüssel in den Kindergartengruppen um 0,3 bzw. 0,2 Personalstellen, verteilt auf 3 Jahre erfolgen. In welchem Umfang mit dieser Personalschlüsselerhöhung der Orientierungsplan oder seine Teile umgesetzt werden, bleibt den Trägern vorbehalten (Gemeindefinanzbericht, BWGZ 15-16/2010, S. 650 ff.).

Die Festlegung von Mindestpersonalschlüsseln, jeweils bezogen auf die verschiedenen Betreuungsarten und Öffnungszeiten sowie die stufenweise Erhöhung, wurde in der erstmals erlassenen „Verordnung des Kultusministeriums über den Mindestpersonalschlüssel und die Personalfortbildung in Kindergärten und Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen“ (Kindertagesstättenverordnung – KiTaVO) vom 25.11.2010 festgeschrieben.

2.3. Politische Übereinkunft von Land und Kommunalen Landesverbänden zum Orientierungsplan

„Das Land und die Kommunalen Landesverbände stimmen darin überein, dass der weiterentwickelte Orientierungsplan ein wichtiges Instrument für die frühkindliche Bildung ist. Land und Kommunale Landesverbände sehen sich dem gemeinsam angestoßenen Prozess der qualitativen Weiterentwicklung der Kindergärten verpflichtet. Zu diesem Zweck kommen sie überein, den Personalschlüssel je Gruppe in drei Stufen, beginnend ab dem 01. September 2010, wie folgt zu erhöhen. Für Kindergärten mit verlängerter Öffnungszeiten um 0,2 Stellen in 2 Stufen, in allen anderen Betriebsformen um 0,3 Stellen in 3 Stufen (1. Stufe 2010, 2. Stufe 2011, 3. Stufe 2012).“ (Auszug aus der politischen Übereinkunft vom 24.11.2009)

Der Orientierungsplan als solcher wird nicht verbindlich, sondern ausschließlich die künftig über die Betriebserlaubnis stufenweise erhöhten Personalschlüssel. Diese finanziellen Ressourcen können zur Umsetzung von Elementen des Orientierungsplans verwendet werden. Die stufenweise Erhöhung des Personalschlüssels gilt nicht für den Krippenbereich.

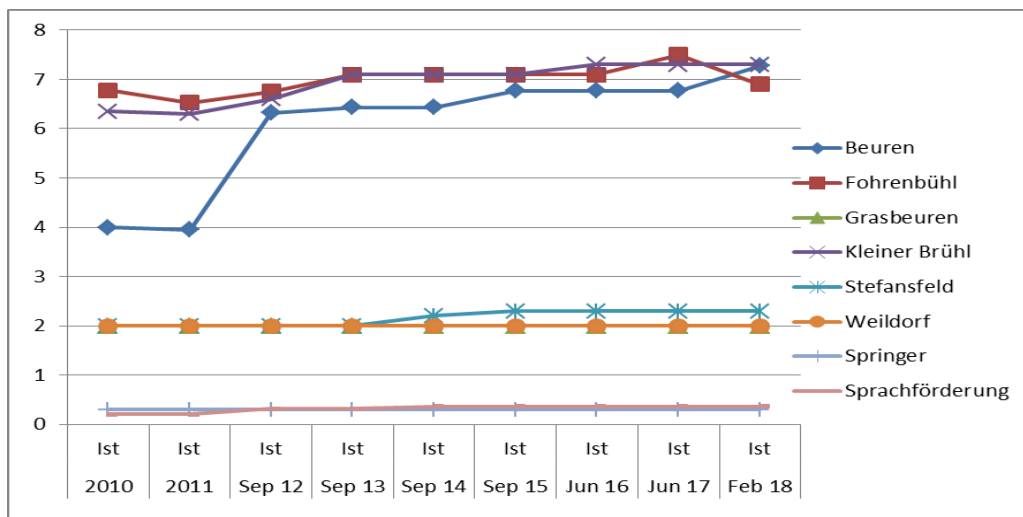
Nach § 9 KiTaG werden die Zielsetzungen für die Elementarerziehung im Orientierungsplan festgelegt. Er beruht auf dem Grundgedanken, dass das Kind im Mittelpunkt von Bildung und Erziehung steht. Der Orientierungsplan gliedert sich in zwei Teile. In Teil A werden die Grundlagen behandelt. Hier gehören u.a. die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung dazu. Im Teil B sind dann die konkreten pädagogischen Zielvorgaben niedergeschrieben. Diese orientieren sich an den Entwicklungsfeldern eines Kindes.

2.4 Auswirkungen in der Gemeinde Salem

Die verbindliche Erhöhung der Personalschlüssel kommt erst dann zum Tragen, wenn die Betriebserlaubnisse der einzelnen Einrichtungen neu beantragt werden müssen. In den mehrgruppigen Einrichtungen der Gemeinde Salem sind die Erhöhungen durch den Orientierungsplan umgesetzt worden.

In den eingruppigen Einrichtungen der Gemeinde Salem in Weildorf und Grasbeuren ist derzeit jeweils der Personalschlüssel von 2,0 Stellen umgesetzt. Dies ist notwendig, da nach der KiTaVO in eingruppigen Einrichtungen während der gesamten Öffnungszeiten grundsätzlich 2 Fachkräfte einzusetzen sind. Die zweite Kraft kann eine geeignete Erziehungs- und Betreuungsperson sein, wenn in altersgemischten Gruppen nicht mehr als die Hälfte der Kinder der jeweiligen Höchstgruppenstärke anwesend sind.

Übersicht über die Entwicklung des Personalbestands in den kommunalen Einrichtungen



Anmerkungen: Im Hinblick auf die Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe im Kindergarten Beuren wurde eine Erzieherin, die ihre PiA-ausbildung zum 31.08.2017 im Kindergarten Föhrenbühl erfolgreich beendet hat übernommen. Sie wird bereits seit 01.09.2017 im Kindergarten Beuren beschäftigt. Die Springerin wird in allen Einrichtungen bei Bedarf eingesetzt. Der Stundenumfang der Sprachförderkraft ist abhängig von der Anzahl der Sprachfördergruppen.

2.5 Pakt für Familien mit Kindern und zukunftsweisende Fachkräftegewinnung

Mit der Novellierung des § 7 KiTaG wurde das Ziel verfolgt, den Fachkräftecatalog zu flexibilisieren. Gleichzeitig wurde die Erzieherausbildung ausgebaut und die Ausbildungskapazitäten für den Beruf des Kinderpflegers erhöht.

Mit der neuen Ausbildungsform zur praxisintegrierten Ausbildung soll dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. So sollen Anreize für diesen zukunftsfähigen Beruf geschaffen werden.

Ebenfalls kann an allen Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen für Sozialpädagogik der Bachelor-Studiengang „Frühe Bildung“ mit dem Abschluss „Kindheitspädagogin/-pädagogin“ erreicht werden.

Das vorhandene Personal muss sich darüber hinaus kontinuierlich fortbilden um den steigenden Anforderungen entsprechend Rechnung zu tragen.

2.6 Befristetes Flexibilisierungspaket U 3 (01.08.2013 – 31.07.2015)

Seit dem 01.08.2013 besteht der Rechtsanspruch für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Der Rechtsanspruch umfasst auch Kinder mit Behinderung. Im KiTaG ist ausgeführt, dass Kinder, die aufgrund ihrer Behinderung einer zusätzlichen Betreuung bedürfen, zusammen mit Kindern ohne Behinderung in Gruppen gemeinsam gefördert werden sollen, sofern der Hilfebedarf dies zulässt.

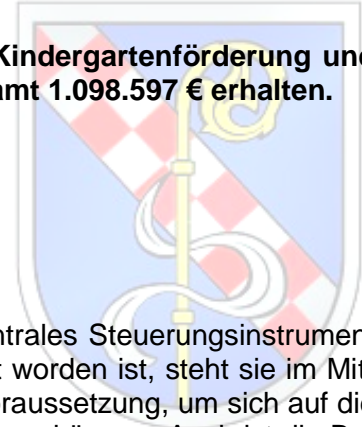
Um den Ausbau der Kleinkindbetreuung zu fördern und dort, wo notwendig, Übergangslösungen zu ermöglichen, wurde das Flexibilisierungspaket auf den Weg gebracht. Es beinhaltet unter anderem Erleichterungen beim Betriebserlaubnisverfahren und bei den jeweiligen Gruppenstärken. Das Flexibilisierungspaket wurde über den 31.07.2015 hinaus nicht verlängert.

Einzelne positive Aspekte, sollen in das Betriebserlaubnisverfahren mit einfließen. So gibt es inzwischen u.a. Erleichterungen beim Betriebserlaubnisverfahren. Auch können ausländische Fachkräfte, die einen Anpassungslehrgang zur Anerkennung als Erzieher/in oder Kinderpfleger/in absolvieren, in einem gewissen Umfang auf den Personalschlüssel angerechnet werden. Der Träger kann entscheiden, in welchem Umfang er die Person mit ausländischer Qualifikation als Fachkraft auf den Mindestpersonalschlüssel anrechnet. Auch die Vertretungsregelungen bei Personalausfall sollen zukünftig weiter angewendet werden.

3. Finanzierungsgrundsätze

Der Dauerstreit zur Verteilung der Kosten (im U3 – Bereich) zwischen der Landesregierung und den kommunalen Landesverbänden ist seit dem 10.11.2011 beigelegt. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat sich mit dem Gemeindetag, dem Städtetag sowie dem Landkreistag darauf verständigt, die Betriebsausgaben entlang der Konnexität aufzuteilen. Konkret heißt das, die Kommunen und Eltern beteiligen sich ab dem Jahr 2014 mit einem Kostenbeitrag in einer Größenordnung von 32 Prozent, das Land übernimmt die restlichen 68 Prozent“ (Pressemitteilung des Gemeindetags vom 11.11.2011). Die Kostenbeteiligung ab 2014 orientiert sich nicht mehr an Prognosen, sondern an den tatsächlich entstehenden Kosten. Für eine Übergangsfrist in den Jahren 2012 und 2013 gab es eine Festbetragsregelung. Das Land übernimmt zusätzlich zu den bisher vereinbarten 129 Millionen Euro bzw. 152 Millionen Euro weitere 315 Millionen Euro bzw. 325 Millionen Euro und trägt somit mehr Verantwortung für den Ausbau als bisher.

Die Gemeinde Salem hat im Jahr 2017 Zuweisungen für die Kindergartenförderung und für die Förderung der Kleinkindbetreuung in Höhe von insgesamt 1.098.597 € erhalten.



4. Bedarfsplanung

4.1 Allgemeines

Die örtliche Bedarfsplanung ist mit der Novelle des KiTaG als zentrales Steuerungsinstrument bestätigt worden. Seit die Bedarfsplanung im Jahr 2004 eingeführt worden ist, steht sie im Mittelpunkt der Weiterentwicklung der Betreuungsangebote. Sie ist Voraussetzung, um sich auf die örtlichen Verhältnisse und Versorgungsstrukturen besser einstellen zu können. Auch ist die Bedarfsplanung wesentliche Grundlage für die Förderung freier Träger. Somit hat die Bedarfsplanung eine planungs- und eine förderrechtliche Komponente. Die Gemeinden sind nach § 3 KiTaG verpflichtet, eine Bedarfsplanung zu erstellen, um auf die im SGB VIII normierten Ziele eines bedarfsgerechten Angebots hinzuwirken. Nach § 3 Absatz 3 KiTaG müssen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe und nunmehr auch die privat-gewerblichen Träger an der Bedarfsplanung beteiligt werden.

Nach dem Urteil des VGH Baden-Württemberg vom 04. Juni 2008 sind Bedarf und Bedarfsdeckung nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ. Zu berücksichtigen sind vor allem die Vielzahl von Wertorientierungen, Inhalten, Methoden und Arbeitsformen (§ 3 Abs. 1 SGB VIII), der grundsätzliche Vorrang der freien Jugendhilfe (§ 4 SGB VIII) und insbesondere auch das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern (§ 5 SGB VIII). Das heißt, dass auch die Kinder in der Bedarfsplanung berücksichtigt werden müssen, die aus einer anderen Gemeinde in der Gemeinde Salem in den Kindergarten gehen. Umgekehrt können die Kinder aus der Bedarfsplanung ausgenommen werden, die außerhalb von der Gemeinde Salem betreut werden.

4.2 Inhalt und Ziele der Bedarfsermittlung

Nach § 24 SGB VIII muss gemäß Absatz 1 ein Kind, das das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat in einer Einrichtung oder Tagespflege dann gefördert werden, wenn

- die Erziehungsberechtigten einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
- die Erziehungsberechtigten sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schul- ausbildung oder Hochschulausbildung befinden
- die Erziehungsberechtigten Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des zweiten Buches des SGB erhalten oder
- die Betreuung für die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist.

Nach § 24 SGB VIII Absatz 2 hat ein Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Tagespflege. Der Umfang der täglichen Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.

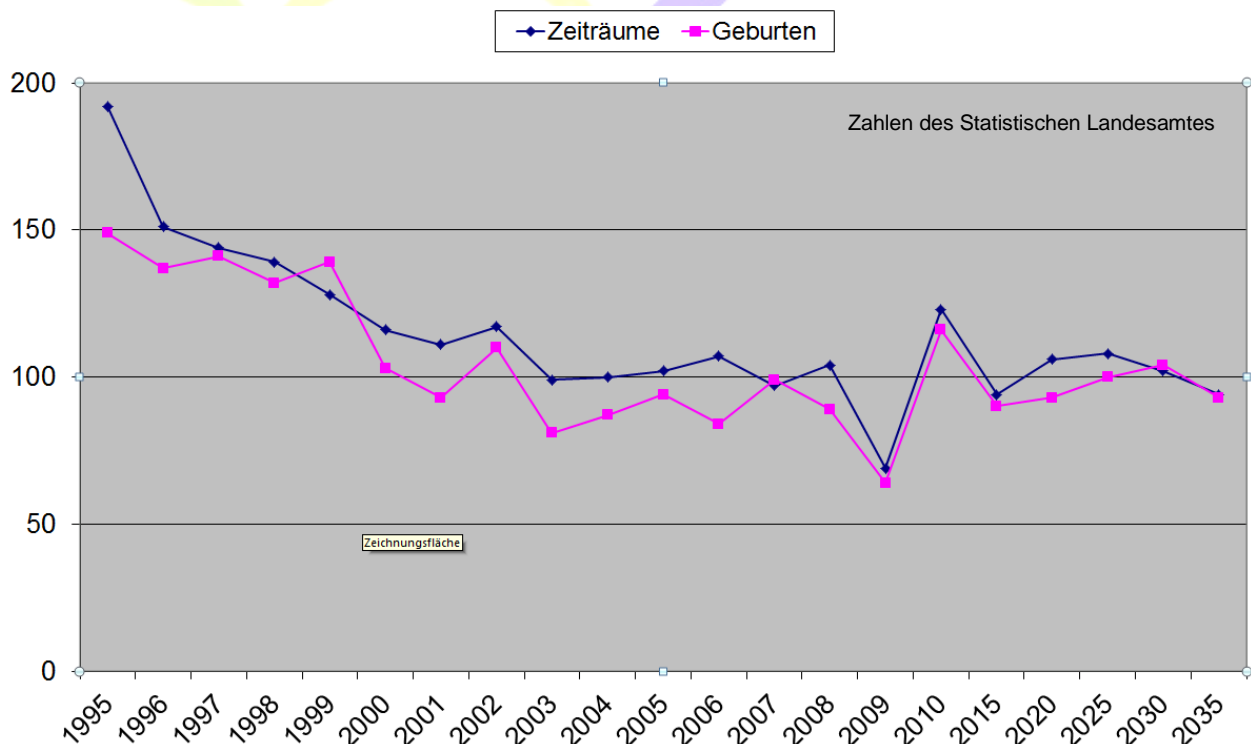
Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt hat das Kind Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Es muss ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagesplätzen zur Verfügung stehen. Ergänzende Förderung in der Tagespflege ist möglich.

Auch für Kinder im schulpflichtigen Alter ist ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten.

4.3 Bedarf an Plätzen in Kindergärten

4.3.1 Demografische Entwicklung

In der nachfolgenden Übersicht wurden zum einen die Geburten ohne Wanderbewegungen dargestellt und zum anderen wurden sämtliche Wanderbewegungen wie Zu- und Wegzüge berücksichtigt. Die Linie „Zeiträume“ berücksichtigt die Wanderbewegungen. Die Vorausberechnung bis 2035 wurde dem Demografiespiegel des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg entnommen. Nach den neusten Berechnungen ist davon auszugehen, dass die Geburtenraten (mit Zu- und Wegzüge) wieder steigen. In den letzten Jahren ging man in Baden-Württemberg von einem Rückgang der Kinderzahlen aus, so zeigt die Entwicklung entgegen den früheren Prognosen wieder nach oben. So geht das Statistische Landesamt davon aus, dass im Jahr 2025 mit 108 Kindern (mit Zu- und Wegzügen), im Jahr 2030 mit 102 und 2035 mit 94 Geburten zu rechnen ist.



4.3.2 Die schwankende Auslastung der Einrichtungen

Die schwankende Auslastung der Einrichtungen folgt aus dem Ungleichgewicht zwischen Aufnahme- und Abgaberhythmus im Kindergartenbereich. Während sich die Aufnahme der Kinder in den Kindergarten über das gesamte Kindergartenjahr verteilt, erfolgt die Abgabe einer ganzen Jahrgangsstufe in die Grundschulen zu einem festen Termin.

Wenn nach den Sommerferien noch Kindergartenplätze frei sind, so ist das i. d. R. noch kein Indiz für einen wirklichen Rückgang der Kinderzahlen allgemein, sondern Folge der Aufnahme der Kinder übers Jahr verteilt.

4.4 Beteiligung der freien Träger

An der Bedarfsplanung und –ermittlung sind die freien Träger (in Salem: Katholische Kirchengemeinde und Familienforum) zu beteiligen. Durch die vorgeschriebene Beteiligung der freien Träger soll gewährleistet werden, dass bei der Beurteilung der Angebotsstruktur die freien Träger ausgewogen berücksichtigt werden.

4.5 Anzeigepflicht der Bedarfsplanung beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Durch die Anzeigepflicht der Bedarfsplanung beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, soll eine Verzahnung mit der Jugendhilfeplanung des Kreises sichergestellt werden.

4.6 Bestandsaufnahme

4.6.1 Gemeindeübergreifende Einrichtungen

Bei Einrichtungen mit gemeindeübergreifendem Bedarf handelt es sich um Kindertageseinrichtungen, in welchen ortsansässige und auswärtige Kinder betreut werden.

Förderung

Der interkommunale Kostenausgleich gemäß § 8a KiTaG wurde im Rahmen der Novellierung des KiTaG von 2009 neu strukturiert.

Kernpunkte der Neuregelung:

- Einführung eines gesetzlichen Finanzierungsanspruchs der Standortgemeinde gegenüber der Wohnsitzgemeinde bei Aufnahme der Einrichtung in die Bedarfsplanung
- Möglichkeit der pauschalierten Abrechnung gemäß den Empfehlungen von Gemeinde- und Städtetag
- Monatsanteiliger Kostenausgleich bei nicht ganzjähriger Betreuung wurde gesetzlich verankert
- Anforderung und Abrechnung des Kostenausgleichs erfolgt durch die Standortgemeinde - auch für die auswärtigen Kinder der freien Träger -
- Der Ausgleich findet nur noch zwischen Standort- und Wohnsitzgemeinde statt. Die Rechts- und Finanzbeziehung der Standortgemeinde mit ihren freien Trägern spielt keine Rolle

Der Gemeindetag hat im Jahr 2009 einen öffentlich-rechtlichen Vertrag für jeden Landkreis vorbereitet, mit welchem sich die Städte und Gemeinden innerhalb des Landkreises wie auch kreisübergreifend auf die Umsetzung des interkommunalen Kostenausgleichs in Form der empfohlenen Pauschalbeträge verpflichten. Der Vertrag wurde rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft gesetzt.

Als Fälligkeit wurde der 01.02. des Folgejahres festgelegt. Am 29.09.2009 wurde dieses Thema im Ausschuss für Verwaltung und Kultur vorbereitet und am 06.10.2009 hat der Gemeinderat dem Abschluss des Vertrages zugestimmt.

Die Höhe der zu entrichtenden Ausgleichsbeträge ist nachfolgend aufgeführt:

Situation in Salem im Jahr 2015

Überlingen

14 Kinder besuchen den Waldorfkindergarten
 3 Kinder besuchen das Storchennest Deisendorf
 3 Kinder besuchen das Kinderhaus Lippertsreute
20 Kinder, davon 4 Kinder unter 3 Jahren

Deggenhausertal

7 Kinder besuchen den Waldorfkindergarten
7 Kinder, davon sind 2 Kinder unter 3 Jahren

Uhdingen-Mühlhofen

2 Kinder besuchen den Kindergarten Max und Moritz (ü3)
 1 Kind besucht den Kindergarten Sonnenschein (ü3)
3 Kinder

Bermatingen

7 Kinder besuchen einen Kindergarten in Bermatingen (ü3)

Meersburg

1 Kind über 3 Jahren besucht den Kindergarten in Meersburg u3)

Heiligenberg

1 Kind besucht den Katholischen Kindergarten Heiligenberg (ü3)

Markdorf

2 Kinder besuchen den Kindergarten St. Elisabeth (ü3)
 2 Kinder besuchen den Kindergarten St. Nikolaus (ü3)
 1 Kind besucht das Kinderhaus Alte Schule (ü3)
5 Kinder

Friedrichshafen

1 Kind besucht die Kinderkrippe Manzell (u3)



Frickingen

3 Kinder besuchen den Waldorfkindergarten Frickingen (ü3)
3 Kinder besuchen das Kinderhaus Altheim (1 x ü3, 2 x u3)
6 Kinder, davon sind 2 Kinder unter 3 Jahren

Immenstaad

1 Kind besucht einen Kindergarten in Immenstaad (u3)

Insgesamt besuchten im Jahr 2015 52 Kinder Einrichtungen außerhalb von Salem, davon 11 Kinder unter 3 Jahren.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass von den 52 Kindern einige nur monatsweise abgerechnet wurden (z.B. wg. Umzug). Kinder wurden in der Übersicht als u 3 Kinder gewertet, auch wenn sie nur noch für kurze Zeit u 3 Kinder waren.

Kinder, die nicht in Salem wohnen, aber eine Einrichtung in Salem besuchen (2015)

- 1 Kind aus Frickingen (ü3) besucht den Kindergarten Beuren
- 1 Kind aus Bermatingen (ü3) besucht den Kindergarten Weildorf
- 2 Kinder aus Bermatingen (u3) besuchen das Familienforum
- 1 Kind aus Bermatingen (u3) besucht den Kindergarten Neufrach
- 1 Kind aus Bermatingen (ü3) besucht den Kindergarten Beuren
- 1 Kind aus Markdorf (ü3) besucht den Kindergarten „Am Fohrenbühl“
- 1 Kind aus Markdorf (ü3) besucht den Kindergarten Grasbeuren
- 1 Kind aus Heiligenberg (u3) besucht das Familienforum
- 1 Kind (U3) aus Uhldingen-Mühlhofen besucht das Familienforum e.V.
- 2 Kinder (ü3/u3) aus Uhldingen-Mühlhofen besuchen den Kindergarten Weildorf
- 1 Kind (ü3) aus Uhldingen-Mühlhofen besucht den Kindergarten Beuren
- 1 Kind (ü3) aus Horgenzell besucht den Kindergarten „Am Fohrenbühl“
- 1 Kind (ü3) aus dem Deggenhausertal besucht den Kindergarten „Kleiner Brühl“
- 1 Kind aus Überlingen (ü3) besucht den Kindergarten Grasbeuren

Insgesamt besuchten im Jahr 2015 16 Kinder von außerhalb Kindergärten der Gemeinde Salem, davon 5 Kinder unter 3 Jahren.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass von den 16 Kindern einige nur monatsweise abgerechnet wurden (z.B. wg. Umzug). Kinder wurden in der Übersicht als U 3 Kinder gewertet, auch wenn sie nur noch für kurze Zeit U 3 Kinder waren.

Einnahmen durch den interkommunalen Kostenausgleich 2016 für Jahr 2015

Gesamt 16084,86 €

Ausgaben durch den interkommunalen Kostenausgleich 2016 für das Jahr 2015

Gesamt 66269,97 €

Differenz: 50185,11 €

Situation in Salem im Jahr 2016

Überlingen

11 Kinder besuchen den Waldorfkindergarten
 4 Kinder besuchen das Kinderhaus Lippertsreute
5 Kinder besuchen das Storchennest Deisendorf (Waldkindergarten)
20 Kinder, davon 3 Kinder unter 3 Jahren

Deggenhausertal

9 Kinder besuchen den Waldorfkindergarten, davon sind 2 Kinder unter 3 Jahren

Uhdingen-Mühlhofen

3 Kinder besuchen den Kindergarten Max und Moritz (ü3)

1 Kind besucht den Kindergarten Sonnenschein (ü3)

1 Kind besucht den Waldkindergarten (ü3)

5 Kinder

Bermatingen

2 Kinder besuchen einen Kindergarten in Bermatingen (ü3)

Meersburg

1 Kind besucht den Kindergarten in Meersburg (u3)

Heiligenberg

1 Kind besucht den Katholischen Kindergarten (u3)

Markdorf

1 Kind besucht den Kindergarten St. Elisabeth (ü3)

1 Kind besucht den Kindergarten Hepbach (u3)

1 Kind besucht den Pestalozzi Kindergarten (u3)

3 Kinder, davon 2 Kinder unter 3 Jahren

Frickingen

6 Kinder besuchen das Kinderhaus Altheim

6 Kinder, davon sind 4 Kinder unter 3 Jahren

Immenstaad

1 Kind besucht den Kindergarten „Mole“ in Immenstaad (u3)

Friedrichshafen

1 Kind besucht die Kinderkrippe Manzell (u3)

1 Kind besucht die Kita beim Klinikum (u3)

2 Kinder, davon 2 Kinder unter 3 Jahren

Insgesamt besuchten im Jahr 2016 50 Kinder Einrichtungen außerhalb von Salem, davon 16 Kinder unter 3 Jahren.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass von den 50 Kindern einige nur monatsweise abgerechnet wurden (z.B. wg. Umzug). Kinder wurden in der Übersicht als U 3 Kinder gewertet, auch wenn sie nur noch für kurze Zeit U 3 Kinder waren.



Kinder, die nicht in Salem wohnen, aber eine Einrichtung in Salem besuchen (2016)

- 2 Kinder aus Frickingen (ü3/u3) besuchen den Kindergarten Beuren
- 1 Kind aus Frickingen (ü3) besucht den Kindergarten „Am Fohrenbühl“
- 2 Kinder aus Bermatingen (u3) besuchen das Familienforum e.V.
- 1 Kind aus Bermatingen (u3) besucht den Kindergarten Neufrach
- 1 Kind aus Bermatingen (ü3) besucht den Kindergarten Beuren
- 1 Kind aus Bermatingen (ü3) besucht den Kindergarten Beuren
- 1 Kind aus Bermatingen (ü3) besucht den Kindergarten Weildorf
- 1 Kind aus Markdorf (ü3) besucht den Kindergarten „Am Fohrenbühl“
- 1 Kind aus Markdorf (ü3) besucht den Kindergarten „Kleiner Brühl“
- 1 Kind aus Markdorf (u3) besucht das Familienforum e.V.
- 1 Kind aus Markdorf (ü3) besucht den Kindergarten Beuren
- 1 Kind aus Markdorf (ü3) besucht den Kindergarten Grasbeuren
- 1 Kind aus Heiligenberg (u3) besucht das Familienforum e.V.
- 1 Kind (u3) aus Uhldingen-Mühlhofen besucht das Familienforum e.V.
- 2 Kinder (ü3) aus Uhldingen-Mühlhofen besuchen den Kindergarten Weildorf
- 1 Kind (ü3) aus Horgenzell besucht den Kindergarten „Am Fohrenbühl“

Insgesamt besuchten im Jahr 2016 19 Kinder von außerhalb Kindergärten der Gemeinde Salem, davon 7 Kinder unter 3 Jahren.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass von den 19 Kindern einige nur monatsweise abgerechnet wurden (z.B. wg. Umzug). Kinder wurden in der Übersicht als U 3 Kinder gewertet, auch wenn sie nur noch für kurze Zeit U 3 Kinder waren.

Einnahmen durch den interkommunalen Kostenausgleich 2017 für das Jahr 2016

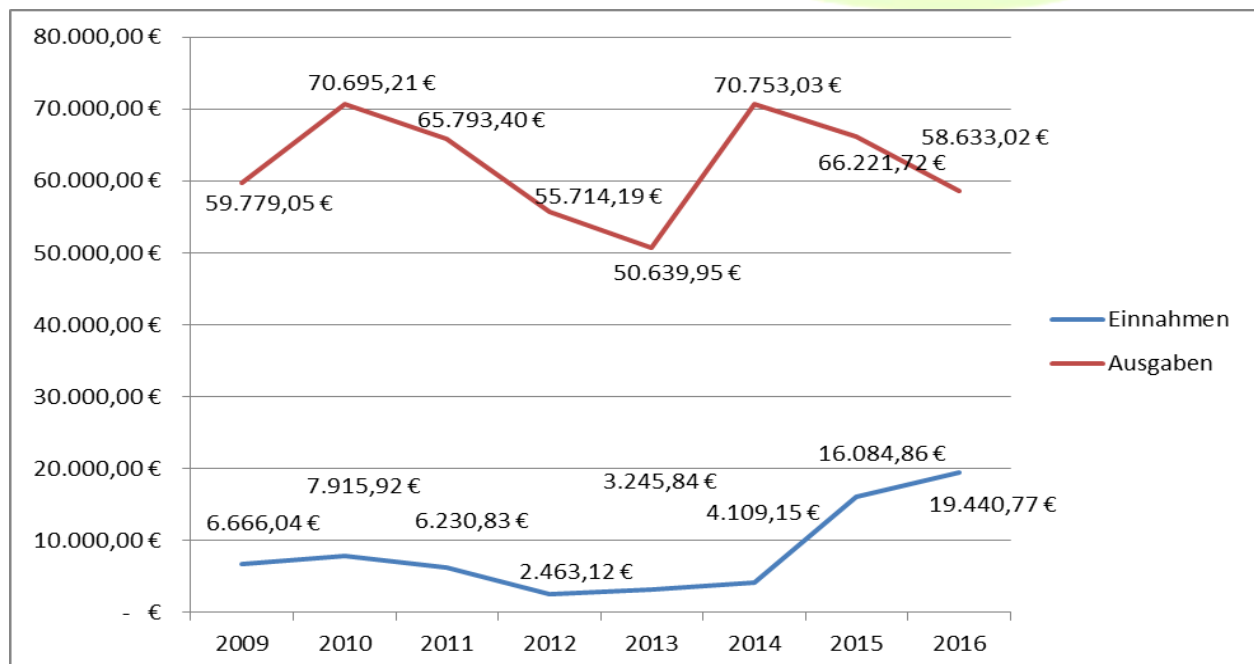
Gesamt 19.440,77 €

Ausgaben durch den interkommunalen Kostenausgleich 2017 für das Jahr 2016

Gesamt 58.633,02 €

Differenz: 39.192,25 €

Kostenübersicht interkommunaler Kostenausgleich seit 2009



4.6.2 Aufnahme in die Bedarfsplanung

In der Gesetzesbegründung wurde der klarstellende Hinweis aufgenommen, dass die Wohnsitzgemeinde ein Kind in ihrer Bedarfsplanung nicht berücksichtigen muss, solange dieses Kind in einer anderen Gemeinde betreut wird. In der Praxis bedeutet dies, sofern ein Kind in einer Einrichtung mit einem anderen pädagogischen Profil (z.B. Waldorfkindergarten) betreut wird, eine Rückkehr in einen gemeindlichen Kindergarten eher zu verneinen ist. Bei den anderen Plätzen ist eine Rückkehr in einen gemeindlichen Kindergarten oft von der beruflichen Situation der Eltern abhängig.

4.7 Bedarfsermittlung

4.7.1 Ermittlung des quantitativen Bedarfs

Der quantitative Bedarf leitet sich aus der Fragestellung ab, wie viele Betreuungsplätze benötigt werden, um dem gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz zu erfüllen. Dabei erfolgt ein Abgleich zwischen vorhandenen Kinderzahlen und Kinderbetreuungsplätzen.

4.7.1.1 Kinderzahlen/Platzbedarf nach Geburtsjahren (Stand 06.02.2018)

Gesamtgemeinde

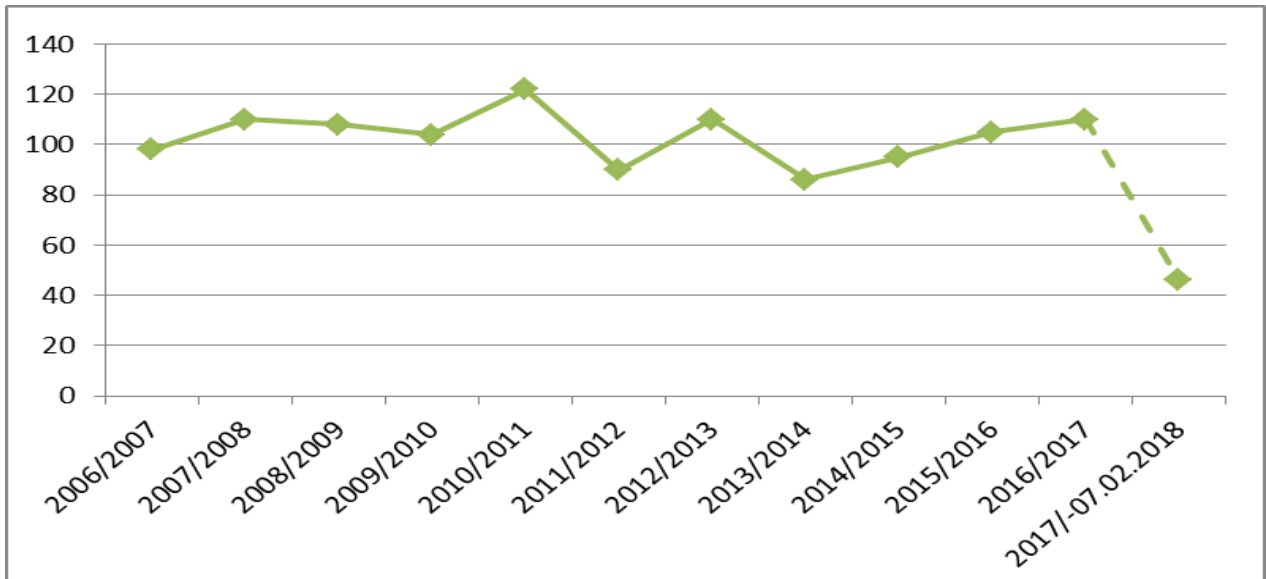
Kinderzahlen Geburtsjahr- gang 01.08 – 31.07.	Zahl	Kinderzahl/ Kindergartenjahr							
		12/13	13/14 *	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
2006/2007	98								
2007/2008	110								
2008/2009	108	420							
2009/2010	104		444						
2010/2011	122			424					
2011/2012	90		286		426				
2012/2013	110			291		408			
2013/2014	86				286		381		
2014/2015	95					310		396	
2015/2016	105						255+x		396
2016/2017	110							150+x	
2017/2018	40+x								40+x

*erstes Jahr mit Platzanspruch ab 1 Jahr

** Zahlen bis 07.02.2018

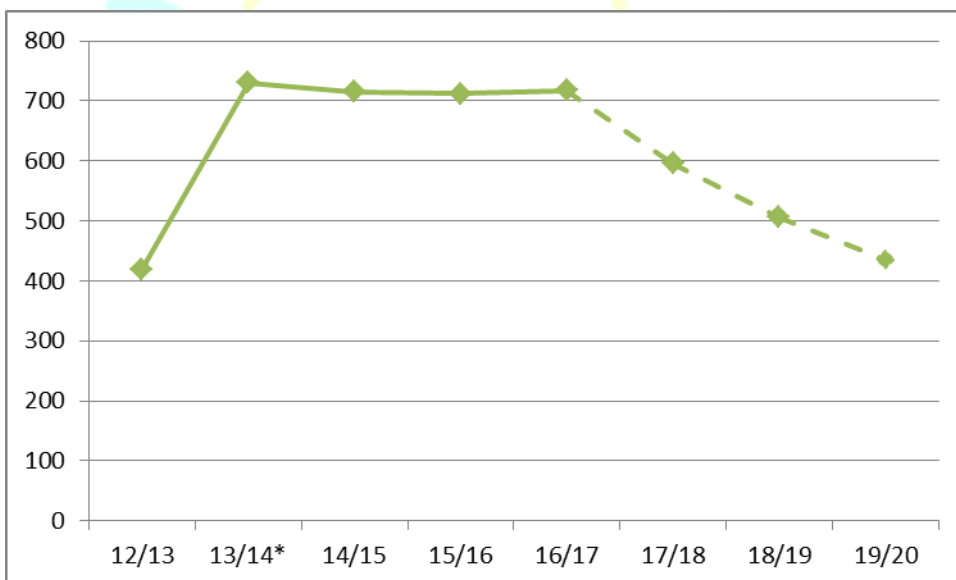
Über 3 Jahre = Ü3
Unter 3 Jahre = U3

4.7.1.2 Entwicklung der Kinderzahlen



Bei der Darstellung ist zu beachten, dass die Zahlen vor Ablauf des Kindergartenjahres 2018/2019 erhoben worden sind und bis 31.07.2018 weitere Geburten und Zuzüge zu erwarten sind.

4.7.1.3 Entwicklung der Kinderzahlen mit Rechtsanspruch



Gestrichelte Linie: ohne u3 Kinder, da noch nicht geboren !!!

Fazit:

Durch den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten 1. Lebensjahr ist der Platzbedarf seit 01.08.2013 signifikant angestiegen.

4.7.1.4 Kinderzahlen nach Einzugsgebiet der Kindergärten

Kindergarten Stefansfeld (22 Plätze)

Kindergarten Stefansfeld (Salem, Tüfingen, Rickenbach)	Zahl	Kinderzahl/Kindergartenjahr							
		Geburtsjahrgang 01.08. – 31.07.							
		12/13	13/14*	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
2006/2007	9	49							
2007/2008	15		54						
2008/2009	10			49					
2009/2010	15				56				
2010/2011	14		41						
2011/2012	10			43					
2012/2013	17				56				
2013/2014	14				55				
2014/2015	12				43				
2015/2016**	17					45			
2016/2017**	16						42x		
2017/2018**	9x							25+x	
									59
									9+x

Kindergarten Kleiner Brühl & Am Fohrenbühl (144 Plätze)

Kindergarten Kleiner Brühl und Fohren- bühl (Mimmenhausen)	Zahl	Kinderzahl/Kindergartenjahr							
		Geburtsjahrgang 01.08. – 31.07.							
		12/13	13/14*	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
2006/2007	35	131							
2007/2008	30		123						
2008/2009	37			117					
2009/2010	29				112				
2010/2011	27		76						
2011/2012	24			73					
2012/2013	32				103				
2013/2014	20				97				
2014/2015	21				64				
2015/2016**	23					75			
2016/2017**	31						61x		
2017/2018**	7+x							38+x	
									95
									7+x

*Erstes Jahr mit einem Platzanspruch ab 1 Jahr

**Kinderzahlen wurden vor Ablauf des Kindergartenjahres 17/18 erhoben, daher sind noch weitere Kinder durch Zuzug und Geburt zu erwarten, ebenso müssen die im Laufe des Kindergartenjahres 17/18 noch geborenen Kinder berücksichtigt werden

Kindergarten Neufrach (107 Plätze)

Kindergarten Neufrach (Neufrach, Mittelsten- und Oberstenweiler) Geburtsjahrgang 01.08. – 31.07.	Zahl	Kinderzahl/Kindergartenjahr							
		12/13	13/14*	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
		2006/2007	30	125	135	142	149	151	153
2007/2008	30								
2008/2009	32								
2009/2010	33								
2010/2011	40								
2011/2012	37								
2012/2013	39		111						
2013/2014	35			116					
2014/2015	42				126				
2015/2016**	49					133			
2016/2017**	42						103x		
2017/2018**	12+x							54+x	12+x

Kindergarten Grasbeuren (25 Plätze)

Kindergarten Grasbeuren (Grasbeuren, Buggensegel) Geburtsjahrgang 01.08. – 31.07.	Zahl	Kinderzahl/Kindergartenjahr							
		12/13	13/14*	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
		2006/2007	5	23	30	23	23	27	18
2007/2008	8								
2008/2009	7								
2009/2010	3								
2010/2011	12								
2011/2012	1								
2012/2013	7		15						
2013/2014	7			17					
2014/2015	3				16				
2015/2016**	6					10			
2016/2017**	1						14x		
2017/2018**	7+x							8+x	7+x

*Erstes Jahr mit einem Platzanspruch ab 1 Jahr

**Kinderzahlen wurden vor Ablauf des Kindergartenjahres 17/18 erhoben, daher sind noch weitere Kinder durch Zuzug und Geburt zu erwarten, ebenso müssen die im Laufe des Kindergartenjahres 17/18 noch geborenen Kinder berücksichtigt werden

Kindergarten Weildorf (25 Plätze)

Kindergarten Weildorf (Weildorf)	Zahl	Kinderzahl/Kindergartenjahr							
		Geburtsjahrgang 01.08. – 31.07.							
		12/13	13/14*	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
2006/2007	8	28							
2007/2008	9		29						
2008/2009	6	26							
2009/2010	5		25						
2010/2011	9	25							
2011/2012	6		24	16					
2012/2013	5	22		18					
2013/2014	5		21		17				
2014/2015	8	11x				16			
2015/2016**	4		7+x						
2016/2017**	4	3+x							
2017/2018**	3+x								

Kindergarten Beuren (72 Plätze + 10 zusätzliche Kleinkindplätze)

Kindergarten Beuren	Zahl	Kinderzahl/Kindergartenjahr							
		Geburtsjahrgang 01.08. – 31.07.							
		12/13	13/14*	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
2006/2007	11	64							
2007/2008	18		73						
2008/2009	16	67							
2009/2010	19		61						
2010/2011	20	47							
2011/2012	12		36	27					
2012/2013	10	30		24					
2013/2014	5		36		20				
2014/2015	9	30x				31			
2015/2016**	6		24+x						
2016/2017**	16	8+x							
2017/2018**	8+x								

*Erstes Jahr mit einem Platzanspruch ab 1 Jahr

**Kinderzahlen wurden vor Ablauf des Kindergartenjahres 17/18 erhoben, daher sind noch weitere Kinder durch Zuzug und Geburt zu erwarten, ebenso müssen die im Laufe des Kindergartenjahres 17/18 noch geborenen Kinder berücksichtigt werden

4.8 Bedarfsermittlung für die Betreuung von Kleinkindern

Zentraler Punkt der Einigung zwischen Bund und Ländern Ende 2007 war die Verständigung, dass bis zum Jahr 2013 für 35 % der unter Dreijährigen Plätze in Tageseinrichtungen oder in der Kindertagespflege vorhanden sein sollen; d.h. bundesweit 750.000 Plätze. Für Baden-Württemberg wurde die bundesweit durchschnittliche Quote auf 34 % festgelegt. So wurde für Baden-Württemberg ein **zusätzlicher** Bedarf von rund 60.000 Plätzen veranschlagt.

Bedarfsquote für Baden-Württemberg lt. den Ausgangsdaten des Bundes

Jahr	12/2007	12/2008	12/2009	12/2010	3/2012	3/2013	3/2014
Vorauss. Zahl der Kinder unter 3 Jahren	285.400	280.000	276.500	273.700	271.700	270.500	269.900
Angestrebte Versorgungsquote	11,5 %	14,5 %	17,5 %	22,0 %	26,5 %	30,5 %	34 %
Notwendige Betreuungsplätze	32.800	40.600	48.400	60.200	72.000	82.500	91.800
Tats. Betreute Kinder in BW in %	13,7 %	15,8 %	18,3 %	20,8 %	23,1 %	24,9 %	27,8
Tats. betreute Kinder im Bodenseekreis in %		17,4 %	20,5 %	25,1 %	26,9 %	26,6 %	30,2

Das Statistische Bundesamt hat in einer Pressemitteilung vom 27.07.2017 mitgeteilt, dass bundesweit zum 01.03.2017 fast 763.000 Kinder unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut wurden. Das waren 41.300 Kinder beziehungsweise 5,7 % mehr als im Vorjahr. Der Anstieg fiel damit stärker etwas stärker aus als im Vorjahr (2016: + 26.000 beziehungsweise + 3,7 %)

In Baden Württemberg waren zum Stichtag 01.03.2017 insgesamt 89.741 Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung. Von diesen wurden 76.761 Kinder in Kindertageseinrichtungen und 12.980 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut. Dies stellt eine Veränderung von + 8,00 % gegenüber dem Vorjahr dar. Die Quote der Betreuungswünsche liegt bei 47,2 %.

Im Bodenseekreis waren zum Stichtag 01.03.2017 35,49 % Betreuungsplätze vorhanden. In der Gemeinde Salem lag die Versorgungsquote bei 32,0 %.

Kindertagesbetreuung u3

	zum 01.03.2016	zum 01.03.2017
Zahl der Kinder unter 3 Jahren im Bodenseekreis	5.691	5.601
Zahl der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren im Bodenseekreis	2.089	1.988
Versorgungsquote im Bodenseekreis	36,70%	35,49%
Versorgungsquote in Salem	33%	32%

Quelle: Landratsamt Bodenseekreis

4.9 Bevölkerungsentwicklung in Salem

Zu wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören unter anderen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Stand im Wohnungsbau kann mittelfristig in der Gemeinde Salem mit der Fertigstellung und dem Bezug von rd. 400 Wohneinheiten bis zum Jahr 2022 gerechnet werden.

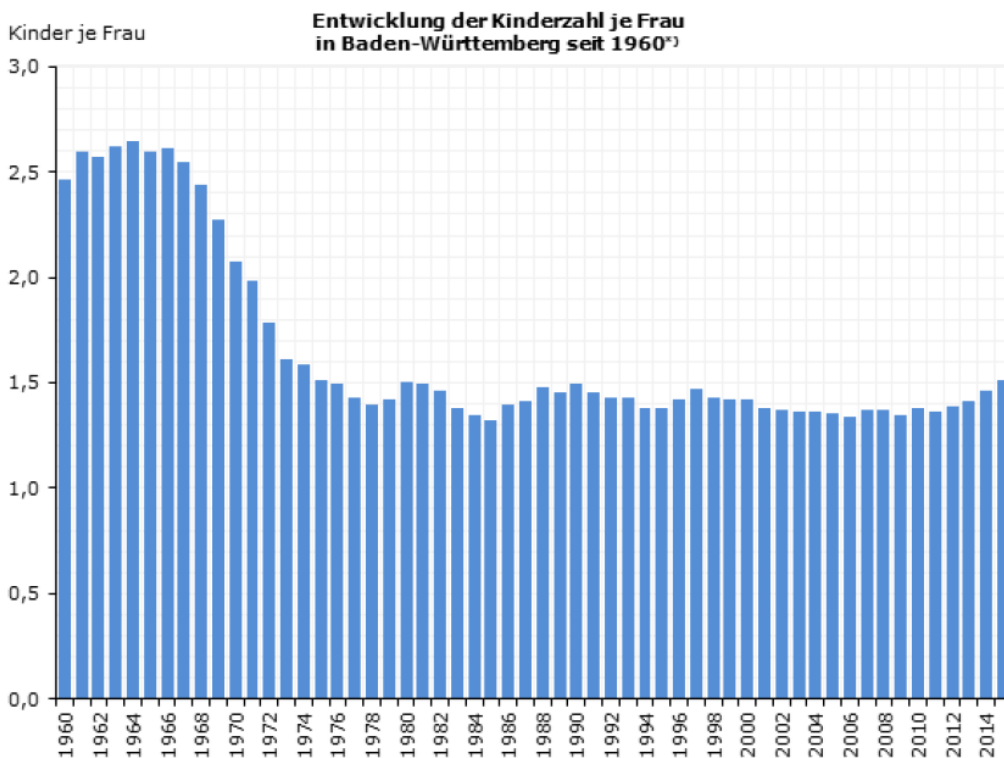
Davon sind im Baugebiet „Stefansfeld Nord - Ost“ 164 Wohneinheiten und im Baugebiet „Neue Mitte“ 189 Wohneinheiten zu erwarten. Bei den o.g. Wohneinheiten handelt es sich um die max. mögliche Anzahl lt. Bebauungsplan. Im Planverfahren kann es noch Änderungen hinsichtlich Anzahl Bauplätze etc. geben, daher können sich die Werte noch geringfügig verändern.

Die Geburtenrate pro Frau mit deutscher Staatsbürgerschaft liegt bei 1,5 Kindern. Zur Ermittlung amtlicher Einwohnerzahlen sowie weiteren tiefer gegliederten Daten zur Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Gebäude und Wohnungsauslastung ist im Jahr 2011 eine Volkszählung (Zensus) durchgeführt worden. Aus dieser Zensusdatenbank gehen folgende Zahlen hervor:

Gesamthaushalte in Salem	davon Paare mit Kindern	alleinerziehende Eltern	Sonstige (Ledig, kinderlos)
4604	1399 entspricht 30,4%	424 entspricht 9,8%	2781 entspricht 60,4%
bei 353 Wohneinheiten	wären das 107 Paare mit Kindern (= 54 Frauen)	35 alleinerziehende	211 sonstige

Dies entspricht einem Durchschnitt von ca. 89 Frauen. Geht man davon aus, dass jede Frau 1,5 Kinder hat, ist mittelfristig mit einem Zuwachs von ca. 134 Kindern zu rechnen.

In welchem Zeitraum dieser Zuwachs tatsächlich erfolgen wird, ist schwer prognostizierbar. Allerdings kann man davon ausgehen, dass ein zusätzlicher Bedarf an Kindergartenplätze (mindestens 1 Gruppe mit 22 Kindern) erforderlich sein wird.

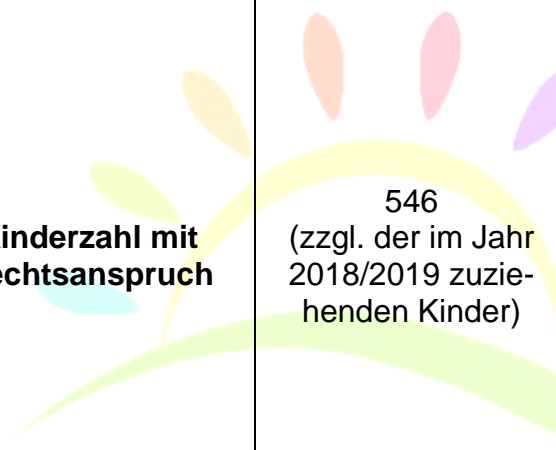


*) Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016

4.10 Gegenüberstellung Platzbedarf/Platzangebot

Gesamt:

Max. Platzbedarf im Kindergartenjahr 2018/2019		Platzangebot im Kindergartenjahr 2018/2019 in Salem	
 Kinderzahl mit Rechtsanspruch	546 (zzgl. der im Jahr 2018/2019 zuziehenden Kinder)	Kindergarten Stefansfeld	22
		Kindergarten Kleiner Brühl	69
		Kindergarten Am Fohrenbühl	75
		Kindergarten Neufrach	97
		Kindergarten Grasbeuren	25
		Kindergarten Weildorf	25
		Kindergarten Beur-en	72 + 10
		Zwischensumme	385
		Familienforum (Krippe)	40
		St. Josef (Krippe)	10
Nutzung auswärtiger Einrichtungen (anhand Jahr 2016)	37		
Tagespflegeeltern	30		
		Gesamt:	502

d

Prognose des Bedarfs an Kindergartenplätzen für Ü3 Kinder sowie für U3 Kinder

c

Prognose des Bedarf an U3 Kita-Plätzen												
Kindergartenjahr	2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018 Durchschnitt 2013-2017		2018/2019 Durchschnitt 2013-2018	
Gesamtkinder in Salem ab 3	444		424		426		408		426		426	
Gesamtkinder in Salem bis 3 Jahre	286		291		286		310		293		293	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
angemeldete Kinder in den Einrichtungen der Gemeinde zum 31.07...	388	53,15%	383	53,57%	404	56,74%	401	55,85%	414	57,60%	439	61,08%
davon U1	0	0,00%	2	0,69%	0	0,00%	1	0,32%				
davon 1 - U3	54	18,88%	49	16,84%	48	16,78%	65	20,97%	73	24,89%	108	36,83%
davon ab 3	334	75,23%	332	78,30%	356	83,57%	335	82,11%	341	80,14%	331	77,79%
Die Zahlen beziehen sich auf bereits aufgenommene sowie bisher angemeldete Kinder												

Die Altersberechnung sowie die Ermittlung der Kinderzahlen in den Kindertageseinrichtungen und Krippen sind zum Stichtag 31.07. des jeweiligen Jahres ermittelt.

Für das Kindergartenjahr 2018/2019 sind bereits 108 unter 3-jährige Kinder angemeldet. Davon können 40 Kinder im Familienforum und 10 Kinder in der Kippe im Kindergarten Neufrach untergebracht werden. Die restlichen 58 u3 Kinder müssten somit auf die Kindergärten verteilt werden. Das entspricht 116 Plätzen. Insgesamt (Neuanmeldungen + bereits aufgenommene Kinder) wären 331 Plätze durch ü3 Kinder belegt. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass einige Kinder trotz Anmeldung zu einem bestimmten Zeitpunkt erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Einrichtung gebracht werden. Deshalb ist davon auszugehen, dass nicht alle für das Kindergartenjahr 2018/19 angemeldeten Kinder definitiv in diesem Jahr ein Platz benötigen werden.

4.11 Situation in Salem für die Betreuung von Kleinkindern bis zum Schuleintritt

4.11.1 Kindertageseinrichtungen

Im Herbst 2006 wurden im Kindergarten Föhrenbühl rd. 10 Plätze für Kinder ab 2 Jahren geschaffen. Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass man durch diese Plätze und die Plätze im Familienforum den Bedarf für die kommenden Jahre befriedigen kann. Nachdem aber bereits ein halbes Jahr später alle Plätze belegt waren und insbesondere auch aus den Ortsteilen einzeln Anfragen auf eine wohnortnahe Betreuung von Kleinkindern geäußert wurden, wurden ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 alle Kindertageseinrichtungen für die Betreuung für Kinder ab 2 Jahren geöffnet.

Zum 01.01.2010 hat die Gemeinde Salem in Mimmenhausen am Kindergarten Kleiner Brühl den Anbau für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren in Betrieb genommen. Somit wurden 30 neue Plätze geschaffen.

Zum Kindergartenjahr 2012/2013 wurde eine weitere Gruppe im Kindergarten Beuren eröffnet, um den Eltern einen wohnortnahen Kindergartenplatz zur Verfügung zu stellen.

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014 hat der katholische Kindergarten Neufrach eine weitere Krippe eröffnet. Somit wurden nochmals 10 Krippenplätze geschaffen.

Ebenfalls hat das Familienforum Salem auch den 3. Raum im 2010 fertiggestellten Anbau bekommen. Somit stehen auch für den u 2 Bereich 10 weitere Plätze zur Verfügung. Die Kindergartengruppe ist wieder im Altbau untergebracht.

4.11.2 Kindertagespflege

Neben den Kindertageseinrichtungen besteht auch die Möglichkeit, Kinder über die Tagespflege betreuen zu lassen.

Für die Kindertagespflege sind Tagespflegepersonen geeignet, die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und anderen Tagespflegepersonen auszeichnen und über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen (§ 23 Abs. 3 Satz 1 SGB VIII). Es besteht auch die Möglichkeit, Tagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten durchzuführen. Insgesamt dürfen von einer Tagespflegeperson nicht mehr als 5 Kinder gleichzeitig betreut werden.

Für die Einrichtung einer bedarfsgerechten Kindertagespflege ist der Landkreis zuständig. Ab der Vollendung des 1. Lebensjahres bis zu Vollendung des 3. Lebensjahres haben alle Kinder ab dem 01.08.2013 einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Der Umfang der Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.

Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben, haben einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagesplätzen soll zur Verfügung stehen. Bei besonderem Bedarf oder ergänzend kann das Kind auch in der Kindertagespflege gefördert werden.

Um den Rechtsanspruch der Kindertagesbetreuung und die daraus resultierende Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots sicherzustellen, ist eine Abstimmung der gemeindlichen Ausbauplanung an Kindertageseinrichtungsplätzen mit der beim Landkreis angesiedelten Planung für die Kindertagespflege notwendig. Für die Gemeinden ist insbesondere die Abdeckung von Betreuungszeiten außerhalb der Öffnungszeiten ihrer Einrichtungen interessant. Ebenfalls kann eine höhere Nachfrage an Betreuungsplätzen zum Teil sicherlich über die Tagespflege kostengünstig und bedarfsgerecht aufgefangen werden.

Nach Auskunft des Landratsamts Bodenseekreis ist ein gewichtiges Hindernis beim Ausbau der Tagespflege das geringe Entgelt, welches die Tagespflegepersonen für ihre Leistungen bekommen. Derzeit erhalten die Tagespflegepersonen nach den Empfehlungen der Kommunalen Landesverbände und des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg 5,50 €/Std./Kind zuzüglich Sozialleistungen. Dabei entfielen auf die Förderleistung 3,76 €/Std./Kind und 1,74 €/Std./Kind auf die Sachkosten. In der Kindertagespflege dürfen nicht mehr als 5 fremde Kinder von einer Tagespflegeperson gleichzeitig betreut werden.

Um die Attraktivität der Tagespflege zu steigern, hat der Bodenseekreis deshalb ein Konzept erarbeitet. Dieses Konzept sieht eine freiwillige Beteiligung der Kreisgemeinden am Ausbau der Kindertagespflege vor. Wesentlicher Inhalt des Vertrags ist neben der Beteiligung von 1,60 € je öffentlich geförderter Betreuungsstunde (auch für Betreuungsstunden für Kinder über 3 Jahren), die Nachrangigkeit der Tagespflege. Die Förderung der Gemeinde erfolgt in der Regel nur dann, sofern kein geeigneter Kinderbetreuungsplatz in der Gemeinde zeitgleich zur Verfügung steht. Der Vertrag ist zum 01.09.2011 in Kraft getreten.














Inzwischen wurden gemäß den gemeinsamen Empfehlungen des Landkreistags Baden-Württemberg, des Städtetags und KVJS die laufenden Geldleistungen seitens des Landkreises erhöht. Somit entfällt seit dem 01.05.2012 die Zuzahlung der Gemeinden in Höhe von 1,60 € / Std. / Kind.

Die Gemeinde Salem wird weiterhin die Tagespflege durch Akquise unterstützen.

Derzeit gibt es in der öffentlich geförderten Tagespflege in Salem 4 Tagespflegekräfte, die im u3 Bereich 7 Plätze und im ü3 Bereich 7 Plätze zur Verfügung stellen. Alle Plätze sind derzeit belegt. Weitere 8 Kinder (12 u3 und 10 ü3) werden außerhalb von Salem betreut.

5. Die Betreuungseinrichtungen der Gemeinde Salem (2018/19)

5.1. Die Betreuungseinrichtungen:

Kindergarten Am Fohrenbühl (Mimmenhausen) Träger: Gemeinde Salem Leitung: Frau Irene Hummel Gruppen: 3 Personal: 7 Erzieherinnen, 1 PIA Auszubildenden, 1 Anerkennungspraktikantin	 KINDERGÄRTEN DER GEMEINDE SALEM KINDERGARTEN AM FOHRENBÜHL MIMMENHAUSEN	
Kindergarten Stefansfeld Träger: Gemeinde Salem Leitung: Frau Uta Nietzschmann Gruppen: 2 Personal: 2 Erzieherinnen, 1 Heilerziehungspflegerin, 1 PIA Auszubildende	 KINDERGÄRTEN DER GEMEINDE SALEM KINDERGARTEN STEFANSFELD	
Kindergarten Kleiner Brühl (Mimmenhausen) Träger: Gemeinde Salem Leitung: Frau Verena Aspiron Gruppen: 3 Personal: 8 Erzieherinnen, 1 Kinderkrankenschwester, 1 PIA Auszubildende	 KINDERGÄRTEN DER GEMEINDE SALEM KINDERGARTEN KLEINER BRÜHL MIMMENHAUSEN	
Kindergarten Beuren Träger: Gemeinde Salem Leitung: Frau Birgitta Knörle Gruppen: 4 (incl. 1 Krippe) Personal: 7 Erzieher/innen, 2 PIA Auszubildende	 KINDERGÄRTEN DER GEMEINDE SALEM KINDERGARTEN BEUREN	
Kindergarten Weildorf Träger: Gemeinde Salem Leitung: Frau Michaela Mücke Gruppe: 1 Personal: 1 Erzieherin, 1 Krankenpflegerin	 KINDERGÄRTEN DER GEMEINDE SALEM KINDERGARTEN WEILDORF	
Kindergarten Grasbeuren Träger: Gemeinde Salem Leitung: Frau Constanze Frick Gruppe: 1 Personal: 2 Erzieherinnen, 1 Krankenpflegerin	 KINDERGÄRTEN DER GEMEINDE SALEM KINDERGARTEN GRASBEUREN	
Familienforum Salem e.V. Träger: Familienforum Salem e.V. Leitung: Frau Andrea Marent Gruppen: 4 x Krippe Personal: 15 Betreuerinnen (Stand 07.02.18)		
Kath. Kindergarten St. Josef (Neufrach) Träger: Katholische Kirchengemeinde St. Peter & Paul Leitung: Frau Sandra Flintrop Gruppen: 5 (inkl. 1x Krippe) Personal: 15 Betreuerinnen		Kath. Kindertagesstätte St. Josef

5.2. Platzangebote für Kleinkinder (U2)

Einrichtung	Aufnahme ab	Gruppenart	Betreuungszeit	Intervall	Genehmigte Plätze
Familienforum	0 - 3 Jahre	Kleinkindbetreuung (über 15 Std/Woche)	07.30 – 12.35 oder 07.00 – 14.05	Mo-Fr	20
		betreute Spielgruppe (10-15 Std/Woche)			20
Kath. Kindergarten St. Josef	1 – 3 Jahre	Krippe	07.00 – 17.00 07.00 – 13.55	Mo – Fr	10
Kindergarten Beuren	0 - 3 Jahre	Krippe	07.00 - 13.55	Mo - Fr	10
Gesamt		4 Gruppen		60 Plätze	

5.3. Platzangebote für Kinder ab 2 Jahren

Einrichtung	Gruppenart	Genehmigte Plätze	Betreuungszeit	Intervall
Kindergarten Stefansfeld	2x RG und/oder	22	RG 07.20 – 13.15 14.00 – 17.00	Mo-Fr Mo, Do
	GT (altersgemischt ab 2)		GT 07.00 – 13.15 13.15 – 17.00	Mo-Fr Mo, Do
Kindergarten Kleiner Brühl	1x GT/VÖ/RG/HT	25 44	GT 07.00 – 12.45 13.45 – 17.00	Mo-Fr Mo-Do
	2x GT/VÖ/RG/HT (altersgemischt ab 2)		VÖ 07.00 – 13.55	Mo-Fr
			RG 07.00 – 12.45 13.45 – 17.00	Mo-Fr Mo-Do
			HT 07.00 – 12.55	Mo - Fr
Kindergarten Am Fohrenbühl	1x HT	28		
	1x GT/VÖ/RG/HT	25	siehe Kindergarten kleiner Brühl	siehe Kinder- garten kleiner Brühl
	1x GT/VÖ/RG/HT (altersgemischt ab 2)	22		
Kindergarten Beuren	1x RG	28	RG 07.20 – 13.15 14.00 – 17.00	Mo-Fr Mo, Di
	2x GT/VÖ/RG (altersgemischt ab 2)	44	GT 07.00 – 14.05 14.00 – 17.00	Mo – Fr Mo, Di
	1 x Kleinkindgruppe		VÖ 07.00 – 13.55	Mo - Fr
Kindergarten Weildorf	1x RG (altersgemischt ab 2)	25	07.20 – 13.15 14.00 – 17.00	Mo – Fr Mo, Di
Kindergarten Grasbeuren	1x RG (altersgemischt ab 2)	25	07.20 – 13.15 14.00 – 17.00	Mo – Fr Mo, Do
kath. Kindergar- ten St. Josef	1x RG	28	RG 07.00 – 12.55 13.45 – 17.00	Mo – Fr. Mo – Do
	1x VÖ	25	VÖ 07.00 – 13.55	Mo – Fr
	1x GT/VÖ (altersgemischt ab 2)	22	GT 07.00 – 13.55 13.55 – 17.00	Mo – Fr Mo – Do
	1x GT/HT (altersgemischt ab 2)	22	HT 07.00 – 12.55	Mo - Fr
Gesamt		17 Gruppen	385 Kindergartenplätze	

Bemerkung: Bei der Aufnahme eines 2-jährigen Kindes werden 2 Plätze besetzt. Die Aufnahme der 2-jährigen Kinder ist in jeder Einrichtung begrenzt möglich.

5.4. Auswärtige Angebote und Einrichtungen die im Jahr 2016 von Einwohnern der Gemeinde Salem genutzt wurden

Auswärtige Kinderbetreuungseinrichtungen in.....	Friedrichshafen	2 Kinder	1x KR-GT 55 1x KR-GT 50
	Deggenhausertal	9 Kinder	6x GT Ü3 3x VÖ Ü3
	Meersburg	1 Kind	GT Ü3
	Überlingen	20 Kinder davon 3 Krippe 17 KIGA	2x GT } 3 Ü3 1x RG } 6x GT } 3x RG } 17 Ü3 6x AM } 2x VÖ }
	Markdorf	3 Kinder	1x RG Ü3 2x GT Ü3-Krippe
	Immenstaad	1 Kind	1x SP Ü3
	Uhdlingen-Mühlhofen	5 Kinder	1x RG Ü3 1x VÖ Ü3 2x HT Ü3 1x GT Ü3
	Bermatingen	2 Kinder	1x RG Ü3 1x GT Ü3
	Heiligenberg	1 Kinder	U 3
	Frickingen	6 Kinder	1x GT Ü3 1x HT Ü3 1x GT Ü3 3x VÖ Ü3

Insgesamt besuchten im Jahr 2016 50 Kinder Einrichtungen außerhalb von Salem, davon 16 Kinder unter 3 Jahren.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass von den 50 Kindern einige nur monatsweise abgerechnet wurden (z.B. wg. Umzug). Kinder wurden in der Übersicht als U 3 Kinder gewertet, auch wenn sie nur noch für kurze Zeit U 3 Kinder waren.

5.5. Auswärtige Kinder, die im Jahr 2016 Einrichtungen in der Gemeinde Salem besuchen

Herkunftsort	Anzahl der Kinder
Uhdlingen-Mühlhofen	3
Markdorf	5
Heiligenberg	1
Frickingen	3
Horgenzell	1
Friedrichshafen	1
Bermatingen	5

Gesamt 19 Kinder

Legende:

U2 unter 2
 KR Krippe
 AM Altersmischung
 Ü3 über 3
 U3 unter 3

HT Vormittagsgruppen
 RG Regelgruppe
 GT Ganztagesgruppe
 VÖ Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

5.6. Unterbringung von Kindern mit Fluchterfahrung

In den Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Salem werden auch **Kinder mit Fluchterfahrung** aufgenommen. Die aktuelle Verteilung stellt sich wie folgt dar:

	Kleiner Brühl	Am Fohrenbühl	St. Josef	Famili- enforum
aus Gemeinschafts- unterkunft		3 Kinder, davon 1 Kind schulpflichtig		
aus Anschlussunter- bringung ü3	2 Kinder	1 Kind	2 Kinder	
aus Anschlussunter- bringung u3	2 Kinder			1 Kind

Insgesamt befinden sich in den **Anschlussunterbringungen** in der Gemeinde Salem 18 Kinder im Alter zwischen 0 – 7 Jahren. Davon gehen 3 Kinder in eine schulische Einrichtung und 8 Kinder besuchen einen Kindergarten bzw. eine Krippe. 7 Kinder sind bisher in keiner Einrichtung der Gemeinde gemeldet, davon sind 5 Kinder unter 1 Jahr.

In den **Gemeinschaftsunterkünften** befinden sich derzeit insgesamt 5 Kinder. 3 Kinder besuchen eine Kindertageseinrichtung, ein Kind über 3 sowie ein Kind unter 3 stehen auf der Warteliste.

6. Öffnungszeiten der Einrichtungen und Ganztagesbetreuung in der Gemeinde Salem

Die Öffnungszeiten der Kindergärten der Gemeinde Salem wurden zu Beginn des Jahres 2010 in einem ersten Schritt angepasst. Ziel war es, ein möglichst breites Angebot an Öffnungszeiten zur Verfügung zu stellen. So haben insbesondere auch die eingruppigen Kindergärten Öffnungszeiten von wöchentlich über 35 Stunden. Auch wurden die Öffnungszeiten soweit als möglich vereinheitlicht.

Ab 01.09.2010 wurde auch im Kindergarten „Kleiner Brühl“ die Ganztagesbetreuung eingeführt. So bestehen im Kindergarten „Kleiner Brühl“ und im Kindergarten „Am Fohrenbühl“ die gleichen Betreuungsmöglichkeiten. Seit dem Kindergartenjahr 2013/2014 hat auch der Katholische Kindergarten Neufrach die gleichen Bereuungszeiten wie die Kindergärten in Mimmenhausen.

Somit nehmen die beiden Kindergärten in Mimmenhausen und Neufrach und zum Teil in Beuren eine Zentralfunktion in Sachen Ganztagesbetreuung für die Gemeinde Salem ein. Im Kindergarten in Grasbeuren wird das Montessori Konzept angeboten. Auch diese Einrichtung nimmt eine Zentralfunktion für die Gesamtgemeinde ein.

In den Sommerferien besteht für die Eltern ein kostenloses Betreuungsangebot in den Kindergärten.

7. Integrative Betreuung von behinderten Kindern

In den kommunalen Kindergärten der Gemeinde Salem werden zu Beginn des Kindergartenjahrs 2016/2017 vier Kinder integrativ betreut. In der Gemeinde werden die Kinder in den Kindergartengruppen mitbetreut. Vom Landratsamt Bodenseekreis wird, wenn die Voraussetzungen einer zusätzlichen Betreuung vorliegen, der Gemeinde für eine Betreuung der Kinder finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Diese Mittel werden für eine individuelle Betreuung der Kinder eingesetzt.

Zusätzlich zu der integrativen Betreuung in den kommunalen Kindergärten, wurde zum 01.09.2014 in Stefansfeld der bisherige Regelkindergarten in einen Inklusionskindergarten umgewandelt. Die frühere Intensivkooperation zwischen der Sonnenberggruppe und des Kindergartens „Kleiner Brühl“ verlief sehr erfolgreich musste aber beendet werden, da die Gemeinde Salem die Plätze benötigte, um den Rechtsanspruch für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr zu erfüllen.

Am Standort Stefansfeld können 2 Kindergartengruppen mit insgesamt 22 Kindern des Kindergartens Stefansfeld und bis zu 10 Kindern des Schulkindergartens der Sonnenbergschule geführt werden. Im Gegensatz zu der früheren Kooperation des Schulkindergartens mit dem Kindergarten „Kleiner Brühl“ werden die Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam in den Gruppen betreut und gefördert. Somit gibt es in der Gemeinde Salem eine gelebte Inklusion vom Kindergarten bis zur Gemeinschaftsschule.

8. Aufnahme der freien Träger in die Bedarfsplanung

Um den gesetzlichen Bedarf an Plätzen vorzuhalten, sind, neben den kommunalen Einrichtungen der Gemeinde Salem, der katholische Kindergarten in Neufrach mit allen 5 Gruppen und das Familienforum Salem auch mit allen 4 Gruppen in der Bedarfsplanung der Gemeinde Salem entsprechend aufgenommen.

9. Gesamtbetrachtung

9.1 Kindergartenjahr 2017/2018

Im Kindergartenjahr 2017/2018 konnten in der Gemeinde Salem alle Nachfragen bedient werden. Durch den Engpass in Neufrach und Stefansfeld konnten nicht alle Erwartungen zur Aufnahme in den Wunschkindergärten erfüllt werden. Allerdings wurden den Eltern adäquate Plätze in anderen Einrichtungen angeboten.

In 2017/2018 besuchten bis zu 8 Flüchtlingskinder die Einrichtungen der Gemeinde Salem. Insgesamt konnten hier alle Nachfragen bedient werden. Manche Kinder sind inzwischen schon wieder aus den Einrichtungen abgemeldet worden, da die Familien verzogen sind.

Durch eine Flexibilisierung der Aufnahmemöglichkeiten im Familienforum konnten auch einige Kinder noch im Familienforum aufgenommen werden, so dass auch diese Plätze gut ausgenutzt waren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Zusammenspiel zwischen den Einrichtungen und der Verwaltung trotz der angespannten Situation für die Eltern und deren Kinder im Kindergartenjahr 2017/2018 gute Lösungen gefunden werden konnten.

9.2 Kindergartenjahr 2018/2019

Die Zusagen an die bisher angemeldeten Kinder sind noch nicht versandt. Voraussichtlich kann derzeit nicht allen Kindern ein Kindergartenplatz in der gewünschten Einrichtung der Gemeinde Salem angeboten werden.

Laut der aktuellen Belegungsstatistik vom Februar 2018 gab es in allen Einrichtungen in der Gemeinde Salem zum Zeitpunkt der Höchstbelegung praktisch keine freien Plätze. Insbesondere im Kleinkindbereich ist eine steigende Nachfrage zu verzeichnen. Aufgrund dieser Situation hat sich die Verwaltung entschieden, einen Antrag beim KVJS zu stellen, um eine weitere Krippengruppe in Beuren einrichten zu können. Dieser Antrag ist derzeit beim KVJS in Bearbeitung.

Im Familienforum sind für das Jahr 2018/2019 alle Plätze belegt. Auch hier kann es aber wieder Verschiebungen geben. Der Engpass kommt insbesondere daher, weil übergangsweise Kinder länger im Familienforum verbleiben müssen (Kinder zwischen 2 und 3 Jahren), da insbesondere in Mimmenhausen Anschlussplätze mit 2 Jahren fehlen.

9.3 Weiterer Ausblick

In den Kindergärten Stefansfeld und Neufrach liegen derzeit eine hohe Anzahl an Anmeldungen vor. Es werden verstärkt Kindergartenplätze für Kinder unter drei Jahren nachgefragt.

Durch die Einrichtung einer weiteren Kleinkindgruppe im Kindergarten Beuren können 10 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren aufgenommen werden. Diese Plätze bringen eine Entlastung für die Krippe in Neufrach und die Gruppen des Familienforums.

In den Jahren 2019/2020 muss das Baugebiet Neufrach Ort berücksichtigt werden. Hier entstehen Bauplätze für 18 Einzelhäuser und 4 Mehrfamilienhäuser. Es bleibt abzuwarten, wie schnell die Bauplätze verkauft werden und wieviel Familien dann tatsächlich Kinder im Kindergartenalter haben. Die Baugebiete Stefansfeld Nord-Ost und die Neue Mitte können ab ca. Ende 2019 auf die Bedarfsplanung Auswirkung haben. Um den ansteigenden Bedarf an Kindergartenplätzen abdecken zu können, ist im Baugebiet Stefansfeld Nord-Ost ein mehrgruppiger Kindergarten vorgesehen. Langfristig könnte dann der Kindergarten Stefansfeld und Weildorf in diesen neuen Kindergarten integriert werden.

Um den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen in Neufrach gerecht zu werden, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 12.12.2018 beschlossen in der Grundschule Neufrach einen zweigruppigen Kindergarten einzurichten. Hierfür ist eine umfangreiche Baumaßnahme erforderlich die voraussichtlich im Frühjahr/ Sommer 2019 abgeschlossen sein wird. Um die Zeit bis zur Inbetriebnahme dieser Einrichtung überbrücken zu können, wird derzeit abgeprüft, ob es die Möglichkeit gibt eine Notgruppe einzurichten. Diese Gruppe könnte die entsprechenden Kinder der Warteliste aufnehmen.

Auch bleibt abzuwarten, wie die Zuweisung von weiteren Flüchtlingen erfolgt.

10. Angebote für Kinder im Schulalter

Die Gemeinde Salem hat in allen 3 Grundschulen die verlässliche Grundschule bis 14.00 Uhr. Darüber hinaus wird in der Grundschule Mimmenhausen und im Bildungszentrum ein kostenloses Ganztagesangebot vorgehalten. In den Schulferien wird über den Treff Grenzenlos eine Ferienbetreuung für Schulkinder angeboten. Seit dem Schuljahr 2014/2015 gibt es auch im SBBZ ein Ganztagesangebot.